

# Korrigenda/Ergänzungen zum KVV HS 2015 v\_11.09.15

– die jeweils neuesten Mutationen sind **rot** ausgezeichnet –

## Neuere deutsche Literatur

### Seite 26 (und anrechenbar für die Komparatistik, Seite 77)

<b>Ergänzungskurs (Vorlesung)</b>	<b>Prof. Dr. Markus Winkler</b> (Université de Genève) <b>„Barbarisch“: Zur Geschichte eines europäischen Grundbegriffs und seiner literarischen Reflexion von der Aufklärung bis zur Gegenwart</b>
Veranstaltungsnummer	409711
Zeit	Dienstag 14–16
Dauer	<b>22.09.</b> –15.12.
ECTS	3

### Seite 39, folgende LV findet nicht statt:

<b>Basiskurs</b>	<b>Annie Pfeifer</b> <b>Die Berner Jahre: Benjamin und Walser</b>
Veranstaltungsnummer	415576
Zeit	Dienstag 16–18
Dauer	15.09.–15.12.
ECTS	BA: 5
Kann nicht als freie Leistung bezogen werden	

## Deutsche Sprachwissenschaft

### Seite 73, folgende LV sind zusätzlich in unserem Angebot:

<b>Aufbaukurs</b>	<b>Dr. Inga Siegfried (Uni Basel)</b> <b>Personennamen als soziale Marker.</b>
Veranstaltungsnummer	416837
Zeit	Freitag 12–14
Dauer	18.09–18.12.
ECTS	MA: 5 / 7

Personennamen ermöglichen den kommunikativen und gesellschaftlichen Zugriff auf Individuen als Personen. Die Namengebung ist eine sprachliche Handlung, durch die ein Individuum überhaupt erst zu einer rechtlichen und gesellschaftlichen Person wird. Personennamengebung und Personennamenverwendung kommen damit wesentliche Funktionen in der Organisation von Gemeinschaften zu. Im Seminar wird es darum gehen, durch die Lektüre und Besprechung von Fachtexten aus den Bereichen Sprachtheorie, Soziolinguistik, Onomastik und linguistische Anthropologie ein Konzept der sozialen Funktionen von Personennamen zu erarbeiten, das an historischen und aktuellen Namenverwendungskontexten überprüft werden soll. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Situationen der interkulturellen Kommunikation liegen. Die im Seminar behandelten Texte werden über ILIAS zugänglich gemacht.

Anrechenbar für die Germanistik: Aufbaukurs Sprachwissenschaft (5/7ets):

5 ECTS: Mündliche Prüfung zu 15 min. (416837-HS2015-1)

7 ECTS: Schriftliche Arbeit, 15 Seiten zu 30 Zeilen x 60 Zeichen incl. Leerzeichen (416837-HS2015-0)

#### Literatur

Assaf, Lilach (2011): The language of names. Jewish onomastics in late medieval Germany, identity and acculturation. In: Rolker, Christof; Signori, Gabriela (Hrsg.): Konkurrerende Zugehörigkeit(en). Konstanz, 149-160.

Beech, George T.; Bourrin, Monique; Chareille, Pascal (Hrsg.) (2002): Personal names studies of medieval Europe. Social identity and familial structures. Michigan: WMU

Krampl, Ulrike et al. (Hrsg.) (2009): Namen. In: L'homme 20/1. Wien: Böhlau.

Rolker, Christof (2014): Das Spiel der Namen. Ostfildern: Jan Thorbecke Verlag.

Rymes, Betsy (1996): Naming as social practice: The case of Little Creeper from Diamond street. In: Language in Society 25/2, 237-260.  
Scott, James C.; Tehranian, John; Mathias, Jeremy (2002): The production of legal identities proper to states: the case of the permanent family surname. In: Comparative Studies in Society and History 44/1, 4-44

<b>Ergänzungskurs (Vorlesung)</b>	<b>Prof. Dr. Constanze Vorwerg Wo steht die Soziolinguistik heute?</b>
Veranstaltungsnummer	417362
Zeit	Mittwoch 14–16
Dauer	16.09.–16.12.
ECTS	3

Die Vorlesung stellt aktuelle Tendenzen in der Soziolinguistik vor. Sie präsentiert und diskutiert den aktuellen Forschungsstand, derzeitige Debatten, theoretische Entwicklungen und offene Fragen für unterschiedliche Gegenstandsbereiche der Soziolinguistik - wie etwa Standard und Dialekt; nationale und ethnische Varietäten; Sprachstil und Styleshifting; Erwerb von Variation und variativer Kompetenz, Spracheinstellungen; Diglossie, Bilingualismus und Codeswitching; Sprache und Identität; Dialog und Interaktion; Sprachtheorie und kommunikative Kompetenz; oder die Frage, wie mittels Sprache Einfluss genommen und auch Macht ausgeübt werden kann und wo die Grenzen sprachlicher Einflussnahme liegen. Darüber hinaus werden auch Anwendungsfelder wie beispielsweise die Forensische oder die Klinische Soziolinguistik berücksichtigt.

Die Veranstaltung stellt aktuelle Ergebnisse, Diskussionen und Herausforderungen in den Mittelpunkt und geht auf unterschiedliche Positionen und Sichtweisen ein. Beispiele für aktuelle Entwicklungen wären etwa Diskussionen zur Frage der Gleichwertigkeit verschiedener Varietäten des Englischen, eine Verschiebung im Fokus der Variationsforschung von der Sprachproduktion hin zur Sprachrezeption, Forschungsarbeiten zur soziolinguistischen Kognition, eine zentralere Rolle der ehemals eher als peripher betrachteten experimentellen Methoden, die Entwicklung neuer statistischer Tools für die Analyse komplexer linguistischer Systeme, die Untersuchung individueller Verarbeitung von systematischer Variation oder eine Kombination von ethnographischer Arbeit und quantitativer Analyse.

Die Veranstaltung gibt Raum für Fragen und Diskussionen der Kursteilnehmenden.

Als Leistungsnachweis dient eine benotete schriftliche Prüfung, welche in 2 Teilen (Mitte und Ende des Semesters) durchgeführt wird.

## Telefon- und E-Mailverzeichnis

### Seite 10, ergänzend

Thali Johanna PD Dr., Tel. 031 631 83 05, Büro B 314, johanna.thali@germ.unibe.ch